

Erfahrungsversuche der modernen Bildung für das Christentum

„Lösen Rätsel durch Rätsel, bieten Talmi statt Gold“

Stein anderes Volk der Welt werden, folch gewaltige Summen auf für das Bildungsweesen wie das amerikanische. Die schier unermesslich werdenden Steuerlasten sind zu nicht geringem Teil auf den Aufwand für Volks- und Mittelschulen zurückzuführen. Und noch ist kein Ende abzusehen, indem die öffentliche Meinung vollkommen bekehrte ist von der Idee, daß die Schulen das eine Mittel sind, auf das sich die Wohlfahrt unseres Volkes stützt.

Dabei sind diese Schulen, natürlich abgesehen von den Pfarr- und Gemeindeschulen, vollkommen laizistisch; das heißt, weder die christliche Religion noch die christliche in der Religion begründete Moral steht auf dem Unterrichtsplan, auch nur der geringsten direkten Einwirkung aus. Insofern diese Schulen überhaupt Bildung zu vermitteln imstande ist, ist diese erzieherische, ohne jede Beziehung auf Gott und die von Christus gestiftete Religion. Wohin der Weg dieser neueren Bildung führt, ist bereits offensichtlich. Wenn nämlich Kinder und andere der Probe des Wortes, so wollen sie nur nachdrücklich dem, was in der Praxis bereits besteht, das Mäntelchen ihrer Theorien umhängen. Das war noch stets der Fall, so oft die Moral eines Volkes Schiffbruch gelitten hat und die Notwendigkeit bestand, die eingerissene Unmoral zu bekämpfen.

Was wir vor Augen haben, ist ein stillförmiger Zusammenbruch, als Folge jenes Unglaubens, der sich seit den Tagen der englischen Revolution in der Welt breit zu machen verstand. Dieser liegt wie ein giftiger Mehltau auf dem, was man die „moderne Bildung“ nennt, die sich in bewußter Weise in unversöhnlichen Gegensatz zur christlich-religiösen Kultur stellt.

Nur zu leicht lassen sich auch Katholiken von dem falschen Schein dieser sich spreizenden und bläsenden Bildung täuschen. Gibt es doch nicht wenige Eltern, die ihre Kinder der nichtkatholischen Schulen und höheren Lehranstalten anvertrauen, in der Absicht, ihnen dadurch die Lebenswege zu ebnen. Können wäre entgegenzuhalten, was der Erzbischof von Venedig, in seinem diesjährigen Pastoralen - Kirchenbrief erklärt:

„Wahrheit ist und bleibt, daß die Kirche Christi als Trägerin und Vermittlerin der wahren Bildung an der Spitze steht. Die Geschichte dieser Kirche ist die Geschichte des menschlichen Fortschritts im wahren Sinne des Wortes. Von jenem Tage an, da das Christentum eintrat in die Welt, um sie aus dem Tiefstande zu erheben, begann die wahre Bildung, das heißt die innerliche, das ganze Menschseins ergründende und durchdringende Umgestaltung all derjenigen, die sich zu seinen Lehren trenn bekennen und sie gewissenhaft zur Mitnahme ihres Lebens machen. Allzeit gilt das Wort: So viel durch die Kirche vermittelt Glaube und durch dieselbe Selbstaufbau gebundene Gnad, so viel Ideal, so viel Kraft, so viel Kraft zum Siege, Kraft für ein Leben in Gott und für Gott. Und das alles tritt nicht bloß auf das Leben des einzelnen Menschen zu, sondern auch auf das Leben der Familie, des Staates, der gesamten Menschheit.“

Der augenscheinliche Widerspruch, dem die Völker europäisch-amerikanischer Kultur zurzeit so hilflos gegenüberstehen; der von allen Seiten erhobene Ruf nach großen Führern — auf was sind diese Erscheinungen zurückzuführen, wenn nicht auf die Verleugnung der christlichen Religion und der katholischen Kirche durch Einzelne, Familien, und Völker, die sich annahen, bei den Kampf anzufangen, und voranzutreiben auf dem Wege der Emanzipation von Gott. Nun beweisen aber Geschichte und Erfahrung zur Genüge, wie Erzbischof Klein in seinem Kirchenbriefen des letzten Jahres anführt, daß jeder das zeitliche und ewige Glück der Menschen begründende Fortschritt durch den Sauertrieb der erhabenen Lehrer unserer heiligen Kirche bedingt ist. Wer dem Volke diesen Sauertrieb nimmt, raubt ihm die Grundlage seines Glückes. Läßt das Menschen-

herz im Jenseits untergehen. All die Erfahrungsversuche der modernen Bildung für das aufgegebene Christentum halten nicht, was sie versprechen, lösen Rätsel durch Rätsel, lichten das Dunkel durch das Dunkel, bieten Talmi statt Gold. Deshalb gipfelt unser Felsenstandpunkt in dem Worte: Unsere geistliche Mutter, die Kirche, ist vom Tage ihrer Gründung an die erhabenste und erfolgreichste Bildungsanstalt für die Menschheit gewesen und wird es bleiben bis zum Ende der Zeiten.“

Erzbischof Klein verdrückt sich nicht dem Ernst der gegenwärtigen Lage, obgleich er der Ueberzeugung Ausdruck verleiht, die Stürmflut, die sich jetzt heranwölkt gegen die Kirche, werde wieder verlaufen; denn die Menschheit hat einen Summe nach Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe, einen Summe nach Gott und nach Christus, in dem alle ihr Heil werden kann.“ Gedacht, was die Stunde, das Seute trifft, erklärt das Kirchenkreisen, „zwischen der Sonne der wahren Bildung, wie sie die christliche Weltanschauung vermittelt, und dem Geboden, auf dem wir stehen, schwebt eine dicke, schwarze Wolke, die das Sonnenlicht hindert, zu uns zu dringen: das ist, wie wir erkannt haben, die ungläubige Weltanschauung mit ihrer namenlosen Unheil erregenden Wirkung. Überall hat sie sich eingeschummelt, die Geister verfinstert, die Herzen alt gemacht oder verbittert gegen die Religion unserer Väter. Die Ueberzeugung abgeschwächt, die Leidenschaften entzündet, die Völker verführt und in ihrer Mitte den Geist der Empörung gegen jede von Gott gewollte Obrigkeit wachgerufen. Nirgend, verheerende Wirkungen!“

Nirgend stehen diese in erschreckender Klarheit vor den Augen.

gen aller, deren Blide nicht getriebs sind durch Voreingenommenheit und Leidenschaft, als in unserem Lande. Möchten die Katholiken dies doch erkennen, anstatt sich der Täuschung hinzugeben, es handelt sich nur um einzelne fränkische Erscheinungen ohne große Tragweite. Nein, unser Volk ist ergriffen von einer furchtbaren Seuche, die wie ein Pesthauch überall eindringt. Wir müssen endlich begreifen lernen, um uns wiederum der Worte des Erzbischofs von Venedig zu bedienen: „Die Gistmische, die unreligiöse moderne Bildung, muß verschwinden aus unserer privaten, häuslichen und öffentlichen Leben, in erster Linie aus dem gesamten Schulleben. Christliche Volk, einige dich zum Kampf! Die Welt soll erfahren, daß wir mit folchem Mut und in gläubiger Begeisterung eintreten für alles, was uns heilig, ja göttlich ist, von Jugend auf. Gott, der mit dem für sein Recht und seine Kirche kämpfenden Volk ist, reicht uns die Hand und führt uns zum glücklichen Siege. Darum voran unter der Parole: Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat! Christus hat, Christus herrscht, Christus triumphiert!“

Die Kirche Amerikas wurde erichtet von tiefgläubigen Seelen, die in Europa geläutert worden waren in dem Feuerofen der Anfechtungen und der Angriffe auf Religion und Kirche. Wollen wir nicht einbüßen, was wir diesen gläubigen, starken Vorfahren schulden, so heißt es nun eintreten in den Kampf, von dem die Schlüsselworte des deutschen Kirchenkreises reden. Auch wir müssen uns bewähren im Kampf für unsere höchsten Güter. Lassen wir uns nicht täuschen, der Feind geht bereits von allen Seiten zum Angriff über, und zwar von oben und rücksichtslos. Es ist höchste Zeit, zur Abwehr zu rufen und den Widerstand zu organisieren!

C. St. d. C. B.



Health Service

OF THE
Canadian Medical Association

Edited by
GRANT FLEMING, M.D., — ASSOCIATE SECRETARY

Wie sollen wir uns kleiden?

Die Kleider sollen sich nach dem Wetter, und nicht nach der Jahreszeit richten. Wie viel Kleider wir tragen sollen, hängt von der Temperatur ab, und nicht von dem Monat oder dem Tag des Jahres. Personen sind verschieden; einige brauchen mehr, Kleider, um sich warm zu halten, als andere.

Wie viel Kleider man tragen soll, hängt auch von der Beschäftigung und den Verhältnissen ab, unter denen die Arbeit zu verrichten ist. In einem gut geheizten Räume braucht man nicht mehr Kleider als man während des Sommers im Freien trägt. Trägt man zu viel Kleider, so schmilzt der Körper übermäßig, und dann erfolgt fast sicher eine plötzliche Abkühlung, wenn man in eine kalte Atmosphäre geht.

Die Gesundheit, die Kleider, die man gegen die Kälte im Freien trägt, anzubehalten, wenn man sich im Hause niederlegt, verursacht Schwinden mit nachfolgender Abkühlung, und auf diese folgen manchmal Erkrankungen und andere Krankheiten. Plötzliche Abkühlung des Körpers sollte vermieden werden, und, wie gesagt, kommt sie gewöhnlich eher von einem Uebermaß als von einem Mangel an Kleidung.

Die Füße sollen trocken sein. Wenn wir die Füße naß bekommen und dann zu Hause oder in der Schule bei der Arbeit sitzen, so werden die Füße kalt, während der übrige Körper warm bleibt. Das regt Verkrüppelungen an. Wenn die Füße naß werden, so soll man Schuhe und Strümpfe wechseln und die Füße mit einem Tuche gut abreiben.

Unterleider sind notwendig, um die Oberleider gegen den Schweiß des Körpers zu schützen. Sie dienen auch als Bedeckung, die man wechseln kann, je nachdem die Temperatur wechselt. Wer im Winter im Freien arbeitet, braucht für ge-

wöhnlich wollene Unterleider, um sich warm zu halten. Wolle hat den Vorteil, daß sie den Schweiß aufsaugt und zu schneller Ausdünstung verbindet; auf diese Weise beugen wollene Kleider der raschen Abkühlung vor.

Unterleider sollen so oft als notwendig gewechselt werden, um sie rein zu halten. Schmutzige Unterleider sind ekelhaft und regen außerhalb Sanftmütigkeiten an.

Viel Ungemach und wirkliche Krankheit können vermieden werden, indem man aus Gesundheitsrücksichten der Bekleidung einige Aufmerksamkeit widmet. Die Bekleidung, die mit dem Körper in Berührung kommt, soll rein sein. Die Bekleidung soll genügend sein, um den Körper warm zu halten. Zu viel Kleidung, welche Schweiß verursacht, führt zu rascher Abkühlung des Körpers. Sogar, wenn die Füße naß sind, macht für Erkältungen empfänglich; deshalb sollen die Füße trocken sein. Kommt man vom Freien ins Haus, so sollen die schweren Kleidungsstücke abgelegt werden; geht man vom Hause ins Freie, so soll man schwerere Kleidung anlegen.

„Questions concerning Health, addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered personally by letter.“

Ein protestantischer Theologieprofessor katholisch geworden

Es handelt sich um den ordentlichen Professor für Kirchengeschichte, Erik Peterson an der evangelischen Fakultät in Bonn. Schon seit ein paar Jahren ließen Stellen in seinen Schriften erkennen, daß er den katholischen Grundgedanken sich genähert habe. Peterson legte seine Professur für evangelische Theologie nieder, gehört aber als Honorarprofessor der philosophischen Fakultät noch immer der Universität an. Für dieses und das nächste Semester ist er beurlaubt.

Deutschland beehrt englischen Kapitän

London. — Die Gerichte haben jetzt entschieden, daß das aussehenerregende Testament des englischen Schiffskapitäns Robinson, dessen ganze Hinterlassenschaft nach Abzug der Gerichtskosten an die deutsche Regierung fallen soll, volle Rechtsgültigkeit besitzt. Der menschenfreundliche Kapitän, der am 20. Februar 1930 gestorben ist, hatte in seinem letzten Willen festgelegt, daß sein Vermögen von 110.000 Reichsmark der deutschen Regierung zu vermachend ist, die es zugunsten der deutschen Kriegsbeschädigten verwenden soll. Das siegreiche und wohlhabende England sei ohne Schwierigkeiten in der Lage, für die Kriegsbeschädigten zu sorgen. Bei den traurigen Verhältnissen in Deutschland, die er in den Jahren nach dem Kriege kennen gelernt habe, halte er es für richtig, sein Geld den deutschen Kriegsbeschädigten zuzumachen zu lassen. Die Verwandten des Kapitäns hatten gegen dieses Testament protestiert. Die deutschen Behörden sind selbstverständlich bereit, das Geld anzunehmen.

(Verl. Lokalanzeiger)

Seligpreisungs-Prozess eines deutschen Weltpriesters

In der Woche Septuagesima, 8. Februar, hat zu Würzburg in Bayern der Seligpreisungsprozess des Dieners Gottes Viktor Wagner, Weltpriester der Diözese Würzburg, seinen Anfang genommen. Viktor Wagner wurde am 25. November 1893 zu Mühldorf in Thüringen von protestantischen Eltern geboren. 1913 bezog er die Universität Leipzig, 1915 die Universität Straßburg. Auf der Suche nach dem wahren Glauben kam er 1923 an die Universität Würzburg, die damals Jesuiten als Professoren hatte. Hier fand er den Weg zur katholischen Kirche. Entschlossen, Priester zu werden, trat er in das Priesterseminar ein und wurde am Charfreitag 1925 zum Priester geweiht. Der neugeweihte Priester wurde Mai 1925 Affiliat in Sordheim, Baden, am 9. September 1926 Pfarrer in Altmühl bei Stadlauringen in Unterfranken, Bayern. In dieser Gemeinde wirkte er fünf Jahre als ein wahrhaft guter Hirte. Der gute Hirte gibt sein Leben für seine Schafe. Im Dezember 1931 nahmen die Schweden, die unter ihrem König, Gustav Adolf, zum blutigen Kampf für den Protestantismus nach Deutschland eingebracht waren, den frommen Pfarrer gefangen und versuchten, ihn mit Versprechungen, Drohungen und schließlich mit vielen und furchtbaren Martern zum Abfall vom Glauben zu bringen. In allen Qualen betonte er: „Ich lebe, leide und sterbe als katholischer Christ.“ Am 9. Dezember 1931 wurde der Leichnam wohl erhalten gefunden und nach Abzug der Schweden im Jahre 1936 auf bischöfliche Anordnung hin zunächst in die Schloßkapelle

WENTZLER'S

Vorzüglichstes Lagerbier



Gebraut und abgefüllt von der
Star Brewing Co., Ltd.
NORTH BATTLEFORD, Sask.

Mainberg bei Schweinfurt überführt. Am 15. Dezember 1937 wurde er in die Klosterkirche der Augustiner-Chorherren zu Seidenfeld übertragen und am 21. Dezember dafelbst feierlich beigelegt. Die Grabinschrift, damals von dem Jesuiten Vater Mohr verfaßt, preist in schwingenden lateinischen Versen Viktor Wagner als neuen Märtyrer des uralten Glaubens.

Es ist doch erfreulich, daß nun der erste Schritt gemacht ist, um dieser hervorragenden Zierde des katholischen Weltklerus die höchste Ehre durch das Urteil der Kirche im Seligpreisungsprozess zu verschaffen. Zu diesem Schritte haben

ben besonders beigetragen die Bemühungen des Kardinals Faulhaber, der in Seidenfeld geboren ist und so von Jugend auf die Reliquien dieses edlen Priester Märtyrers kannte und verehrte, ferner die geschäftlichen Beziehungen des Würzburger Domherren Weizsäcker und seines Freundes, des jetzigen Regens des Würzburger Priesterseminars, Dr. Viktor Brander. Die Eröffnung des Seligpreisungsprozesses ist nun durch Bischof Ehrenfried von Würzburg vollzogen. Regens Brander hat das Amt des Bischofsplakats und damit die Hauptarbeit für den Prozess übernommen.

O. E. Rublee
R. A. M. D. C. M.
ALLAN, Sask.

N. G. Hoerger
ARZT und WUNDARZT
Office in Phillips' Block
Office-Telephon 56 — Wohnung 23
HUMBOLDT, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
ZAHNARZT
Office: Zimmer 4 und 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101
HUMBOLDT, Sask.

Dr. Donald McCallum
PHYSICIAN and SURGEON
WATSON, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P.M.
Rooms 501 — Canada Building
SASKATOON, SASK.
Opposite Canadian National Station

P. G. Longault, B.A., M.D.,
Post-Graduate in Chirurgie auf der Universität zu Paris, Frankreich.
Spezialist in Chirurgie (surgery) — Geburtshilfe (obstetrics) und Urologie (Krankheiten der Nieren). — Office z.Z. im Arlington Hotel, HUMBOLDT, Sask.

Dr. J. N. Fleming, M. A.
ARZT und CHIRURG
Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel
Telephon 154, HUMBOLDT, Sask.

KLEIDER, PELZE
Fussboden - Decken erneuert. — Ihre Post - Office nimmt Pakete fuer uns entgegen

Arthur Hofe, Eastlawn, Sask.
Wenn Ross es reinigt, wird es rein

Saskatoon Tannery Company
Wir gerben Haue fuer Kleidungsstücke (Robes), Geschirr - Leder, Band - Leder und Rohhaut usw. Schaffhaue und Pelzgerbung ist unsere Spezialitaet. Wir kaufen Haue und Pelze
SASKATOON, Sask.

J. P. DesROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office:
C. P. R. Block, SASKATOON
Phone 3:
Office 4331 — Residence 4330

Dr. E. B. Nagle
ZAHNARZT
Suite 415 Avenue Building,
SASKATOON, SASK.
Abends nach Vereinbarung

E. B. Hutcherson, M. A.
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent fuer das C. P. R. Land - Department. — Geld zu verleihen. — Hauptbureau in KERROBERT, Sask. — Telephon 35
MACKLIN, Sask. — Telephon 76

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.

Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Eure Rinde, Kälber, Schweine und Geflügel.
Lebend oder Geschlacht. — Wir bezahlen höchste Preise.

SCHAEFER & SCHOLTEN, Props., Humboldt Sask.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Maschinen — DeLAVAL Malm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Krappitz usw. Wiederverkäufer gesucht und erhalten Rabatt.
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine u. fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
300 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Inbiläums-Buch

mit der ausführlichen Geschichte der St. Peters Kolonie und vielen Bildern von hervorragenden Personen, sowie alten und neuen Pfarrgebäuden, auf schönem und dauerhaftem Papier gedruckt, nicht bloß zum Lesen für die Gegenwart, sondern zum Aufbewahren für die Zukunft: die jungen Generationen sollen wissen, was ihre Eltern und Großeltern geleistet haben. Auch zum Verschicken ins Ausland, damit auch andere lernen, was die St. Peters - Kolonie ist.

Preise portofrei:

Ein Buch für \$0.50
Drei Bücher für \$1.25
Sechs Bücher für \$2.25

ST. PETER'S PRESS
Muenster, Sask.

Die E

„Seute, wenn

Nicht mehr ein Verge über die in der Ferne das M ist es Jesus Christi göttlichen Liebe du wie ebensoviele S. Herzblut begiebt zur Reife bringt. harte Arbeit geha

„Wenn das G stirbt, bringt es Samenfort sich in wie die Menschen in gerührt und zum dem Vater stellvert der Sünde gleicha zum Abgehen der der göttlichen Gere Kirche in den fomm

Wenn die Bo it, so ist die eige die nächste Vorberei hen auf die ersten Jerusalem. Man f den Herrn dort, in liturgischen Gebraue tragen, daß man denen jede der G weicht war.

Wir beobachten — früher war d Jaitenzeit verhißt 14 Tagen der Sei Kreuzbilder durch e rüdt werden, so g Chor und Schiff di hängt wiederum m Bisher bis zu ihren Kirche nicht betreten strengen Vorschriften stenzet, wie oben getrennt, um dadur gefällige Früchte der Opfer und dem öfte auch eine geschäftli Bunde das Allerzei

Eingang (Introitus) Richte mich, o lge Volk; vom hö bist mein Gott und Wahrheit: sie leiten Deine Segelte.

Gebet (Oratio) Wir bitten Dich Familie, lenke sie laß sie auch an der Jesus Christus.

Brüder! Christligen Güter gekomme nicht von Menschen auch nicht durch Bl genen Blute ein für ewige Erlösung erlu und die Postreung daß sie leblich rein im heiligen Geiste gebracht, unser Gew dem Lebendigen, die ler, damit durch den gen unter dem erste berbeigene ewige Er

Stufengang (Grad Entreise mich, len erfüllen. Du biff nen, die auf mich ein teist Du mich.

Traktus. Oft haben sie nun Israel: Oft h Doch sie vermochten merken die Sünder. der Gerechte, bricht

In jener Zeit mich einer Süde I warum glaubst ihr Gottes Wort: dann Gott seid. Da antw wir nicht recht, daß Jesus antwortete: Vater, ihr aber ent Einer, der suchet un Jemand meine Wor Da sprach die W holt Abraham und jemand meine Worte bist du denn größe und die Propheten